

Open Schooling (OSOS): Schulen öffnen sich für Experten

Weiteres Horizon 2020-Projekt kommt an die Universität Bayreuth

Von Franz X. Bogner

Es wird genörgelt, gejamert und von allen Seiten kritisiert – traditionelle Schulen seien heutzutage schon längst überholt, ja sogar eingerostet und altmodisch geworden. Gute Schulbildung ist aber in jeder Ge-

sellschaft grundlegend wichtig. Das jüngste Forschungsprojekt OSOS an der Universität Bayreuth soll in den kommenden Jahren einen Weg suchen, um Schulen gegenüber Expertise von außen weiter zu öffnen. Schulen sollen dabei quasi als Schlüsselzentren der Gesellschaft fungieren, indem sie sich nach und nach zu lernenden Organisationen umwandeln. Eine Austausch-Plattform wird die Kommunikation zwischen Schulen, Lehrkräften und externen Experten sicherstellen. OSOS – Open Schools for Open Societies – wird das nunmehr 21. EU-Forschungsprojekt sein, das seit 2004 an die Universität Bayreuth geholt werden konnte.

mit Forschung zu verbinden. Alltagsrelevante Themen wie das weltweite Sammeln von Plastikteilen an Küstenregionen oder das Dokumentieren von Lichtverschmutzung bei Nacht liefern der Wissenschaft schon seit Jahren enorm viele brauchbare Datensätze. Im Gegenzug können Schülerinnen und Schüler erste vertiefte Einblicke in wissenschaftliche Arbeitsweisen von Experten bekommen. Ein Paradebeispiel von einem gelungenem Citizen Science Projekt entstand etwa im Darwin-Jubiläumswahljahr 2009, als die Schwarzmündige Bänderschnecke (*Cepaea nemoralis*) im Zentrum eines europaweiten Citizen Science Projektes stand. Ziel war es herauszufinden, mit möglichst vielen Beobachtungen zu verstehen, ob und wie eine Anpassung dieser Schneckenart an den Klimawandel vonstattengehen könnte.

Außerschulische Lernorte wie bspw. Zoos, Museen, Betriebe oder Forschungslabore laden Schulen dazu ein, durch Führungen mit Experten den Schulklassen erste Einblicke in die jeweilige Institution zu ermöglichen. Das Schüler-Genlabor als Bayreuther Beispiel ist seit eineinhalb Jahrzehnten ein außerschulischer Lernort für ganz Oberfranken, in dem Schülerinnen und Schüler tiefere Einblicke in Forschung und Wissenschaft bekommen können, die mit neuesten Methoden didaktisch begleitet und unterstützt werden. Während hier im kleinen Rahmen ein Austausch von wissenschaftlichen Erkenntnissen von Experten und Schule geschaffen wird, soll darüber hinaus in OSOS ein europäisches Netzwerk aller teilnehmenden Schulen entstehen. Ergebnisse aus Forschungsfragen, wenn möglich bürgernah, sollen dort in allen MINT-Fächern festgehalten und international vergleichbar gemacht werden. Wir laden herzlich ein zum Mitmachen!

Open Schools for Open Societies

Innovative ways to explore the world outside the school: inspire, engage & connect

The graphic includes two photographs: one of students in a laboratory setting and another of students in traditional attire. Below the photos is a central hub-and-spoke diagram with various nodes such as 'Schools as student-led projects', 'Open schools as learning ecosystems', 'Stable change from resilient reflections', and 'Open school as a sustainable ECOSYSTEM'. At the bottom, there is a list of partner institutions including Deusto, Curtin University, Universität Bayreuth, ELLIPOS (IMANIKO) A&D, NIKI, eta, MIT, OFFICE OF DIGITAL LEARNING, DCU DUBLIN CITY UNIVERSITY, CENIT, CREDITAGENCE, OOO, NEMO, EPS, NULIO, INTRASOFT, IETI, and SCIENCE VIEW. A small text at the bottom states: 'This project has been funded with support from the European Commission under the Grant Agreement Number 741317'.

www.openschools.eu

Um dieses Ziel zu erreichen, werden drei Jahre lang 21 Partnerinstitute aus Europa, der USA und Australien zusammenarbeiten. Neben Universitäten sind Partner von außerschulischen Lernorten (wie bspw. Museen oder Forschungseinrichtungen wie CERN) eingebunden. Insgesamt sollen bis zu 1.000 Schulen europaweit erreicht werden, um eine Art Schule innerhalb einer Schule zu bilden, sozusagen eine ‚Community of Learning‘. Der Schwerpunkt wird bei OSOS auf problemorientiertes Lernen gelegt, eine bewährte schülerzentrierte Herangehensweise, um die alltagsrelevanten Problem- und Fragestellungen zu lösen.

KONTAKT

Prof. Dr. Franz X. Bogner
 Lehrstuhlinhaber
 Didaktik der Biologie
 Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften
 Universität Bayreuth
 Universität Bayreuth / NW I
 95447 Bayreuth
 Telefon: 0921 / 55-2590
 E-Mail: stories@uni-bayreuth.de
www.bayceer.uni-bayreuth.de/didaktik-bio